VdU Verband deutscher Unternehmerinnen

In Kooperation mit Deutsche Bank

Unternehmerinnenumfrage 2018

Unternehmerinnen 2018 auf Wachstumskurs

Unternehmerinnen setzen 2018 auf Wachstum und dies mit sehr ambitionierten Zielen. War auch schon in den vergangenen Jahren ihre Investitionsbereitschaft auf hohem Niveau, so planen 2018 vier von fünf Unternehmerinnen, ihr Geschäft weiter auszubauen. Damit zeigen sie einen größeren Optimismus als die Vergleichsgruppe der Entscheider im Mittelstand, die auch in diesem Jahr wieder parallel befragt wurde.

Besonders wichtig dabei für die Unternehmerinnen: die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Erhöhte Flexibilität in der Arbeitswelt und gesteigerte Effizienz in den Arbeitsabläufen stehen für sie an erster Stelle. Wie in den vergangenen Jahren erneuern die Unternehmerinnen ihre Forderungen an die Politik, den Breitbandausbau und die Netzanbindung sicherzustellen.

Auch über die nationalen Grenzen hinweg sehen die Unternehmerinnen die Digitalisierung als Hebel zum Erfolg. Im Auslandsgeschäft sind sie generell verstärkt aktiv: Sie pflegen internationale Kundenkontakte, beziehen Waren und Dienstleistungen aus dem Ausland oder arbeiten mit ausländischen Partnerunternehmen zusammen. Als eher problematisch für das Auslandsgeschäft betrachten die Unternehmerinnen die politischen Uneinigkeiten in der EU.

Neben Bürokratieabbau und Steuerentlastung ist nach Ansicht der Unternehmerinnen die Förderung der Frauenerwerbstätigkeit eine wichtige Stellschraube für gesamtwirtschaftliches Wachstum. Ohne Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten, mehr Frauen in Führungspositionen und Verbesserung der steuerlichen Erwerbsanreize liegt hier ein wichtiges Wirtschaftspotenzial brach.

Allen an der Umfrage beteiligten Unternehmerinnen und Entscheidern in mittelständischen Unternehmen möchten wir für ihre eingebrachte Zeit und Unterstützung danken.

Stephanie Bschorr
Präsidentin
Verband deutscher Unternehmerinnen e. V.

Andrea Riesberg
Leiterin Geschäftskunden Region Südwest
Deutsche Bank AG

Inhalt

Umfragekonzept 5

Digitalisierung 6

Chancen der Digitalisierung – mehr Flexibilität in der Arbeitswelt, mehr Effizienz in den Arbeitsabläufen

Dringend erforderlich – mehr Tempo beim Ausbau schnellerer Netze

Globalisierung 8

Unternehmerinnen engagieren sich auf internationalen Märkten

Vernetzung der Weltwirtschaft – Treiber für das Auslandsgeschäft

Risiken der internationalen Vernetzung

Politik 11

Hohe Unzufriedenheit mit der aktuellen politischen Situation

Forderungen an die neue Bundesregierung: Bürokratieabbau und Steuerentlastung ganz oben

Unternehmerinnen fordern wirtschaftliche Stärkung von Frauen

Konjunktur 14

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage – Stimmung deutlich optimistischer

Investitionen 15

Unternehmerinnen und mittelständische Entscheider auf Expansionskurs

Investitionsfinanzierung – Unternehmerinnen setzen auf traditionelle Instrumente

Erfolgreiche Unternehmensfinanzierung

Umfragekonzept

Im Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU) sind rund 1.800 Unternehmerinnen in 16 Landesverbänden und zahlreichen Regionalkreisen organisiert. Die Unternehmerinnen erwirtschaften zusammen einen Jahresumsatz von 85 Milliarden Euro und beschäftigen über 500.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland. Seit über 60 Jahren setzt der VdU sich erfolgreich dafür ein, dass die Stimme der Unternehmerinnen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft angemessen Gehör findet. Die Deutsche Bank als einer der wichtigsten Finanzpartner des Mittelstands unterstützt heute jedes vierte mittelständische Unternehmen – vom Selbstständigen bis zum Familienunternehmen.

Untersuchungsprofil: Einschätzungen der Unternehmerinnen vs. Einschätzungen von Entscheidern in mittelständischen Unternehmen

Die Umfrage 2018 basiert wie in den vorangegangenen Jahren auf zwei parallelen Befragungssträngen: zum einen auf einer Online-Befragung von 327 deutschen Unternehmerinnen, die dem VdU angehören, durchgeführt im Januar / Februar 2018 von dem Marktforschungsinstitut EARSandEYES GmbH. Zum anderen auf computergestützten Telefoninterviews mit 200 Entscheidern in mittelständischen Unternehmen, durchgeführt im Januar / Februar 2018 von Kantar Deutschland GmbH, Technology & Financial Services. Die erstmals im Frühjahr 2013 erhobene Umfrage ist als langfristige Befragungsreihe konzipiert.

Diese Ausrichtung erlaubt es, Unterschiede wie Gemeinsamkeiten zwischen den Einschätzungen und Einstellungen von Unternehmerinnen und Entscheidern in mittelständischen Unternehmen zu identifizieren.

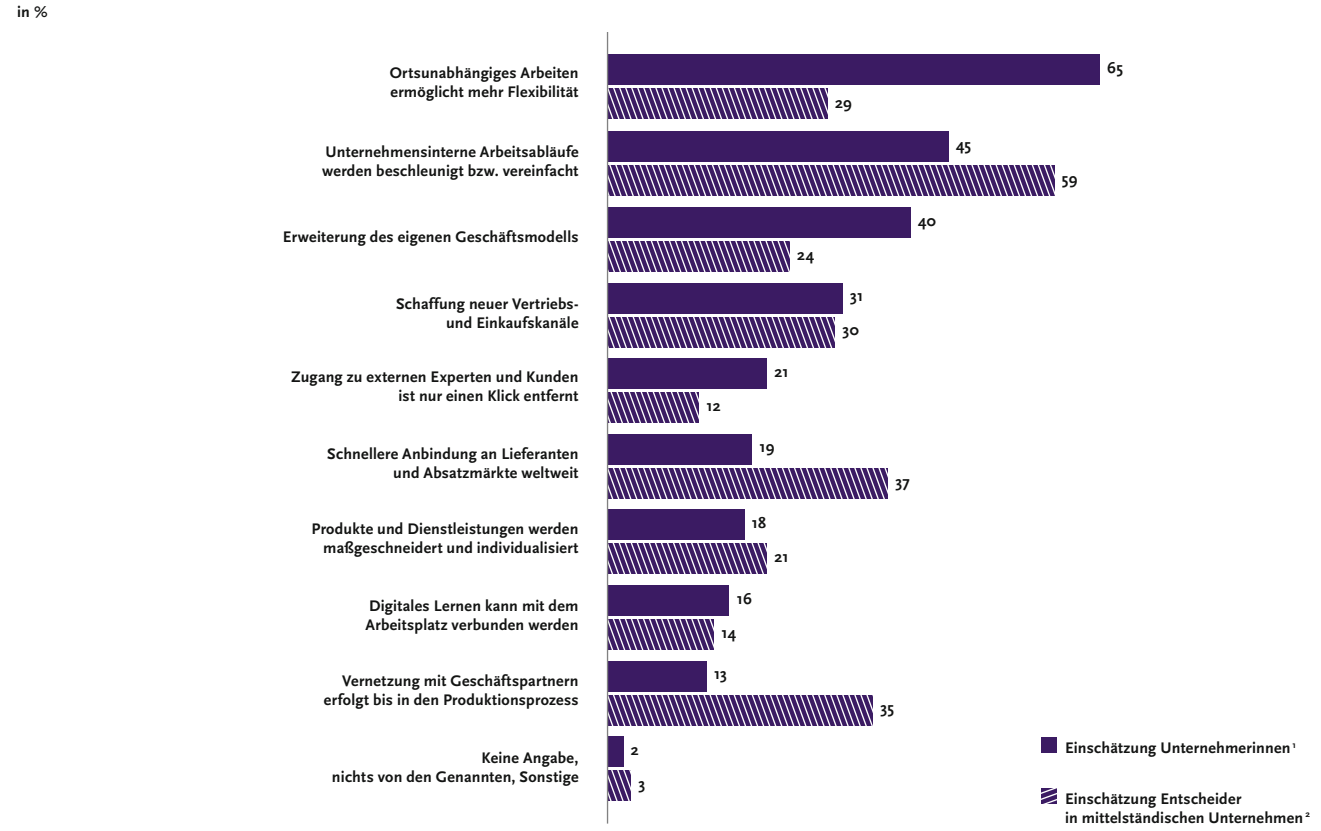
Digitalisierung

Chancen der Digitalisierung – mehr Flexibilität in der Arbeitswelt, mehr Effizienz in den Arbeitsabläufen

Mehr Flexibilität durch ortsunabhängiges Arbeiten stellt für 65 % der Unternehmerinnen die größte Chance der Digitalisierung dar. Für die Entscheider im Mittelstand hat dies mit 29 % eine geringere Bedeutung.

Beide Befragungsgruppen sehen ein hohes Chancenpotenzial in der Beschleunigung oder Vereinfachung der unternehmerischen Arbeitsabläufe – Unternehmerinnen zu 45 %, mittelständische Entscheider sogar zu 59 %. 40 % der Unternehmerinnen sind der Meinung, dass die Digitalisierung Chancen für die Erweiterung des Geschäftsmodells eröffnen kann, dem schließen sich 24 % der Entscheider im Mittelstand an. E-Learning spielt bei beiden eher eine untergeordnete Rolle.

Die größten Chancen für das Unternehmen durch die Digitalisierung



¹ n = 327; ² n = 200

Maximal drei Antworten möglich

Dringend erforderlich – mehr Tempo beim Ausbau schnellerer Netze

Fast drei Viertel der Unternehmerinnen fordern von der Politik, den Breitbandausbau und die Netzanbindung sicherzustellen (71 %). Dem folgen, digitale Bildung in Beruf und Schule zu stärken (58 %) und Datenschutzvorgaben zu entbürokratisieren (46 %).

Forderungen an die Politik, um die Chancen der Digitalisierung bestmöglich wahrnehmen zu können

n = 327

Maximal drei Mehrfachnennungen möglich. Keine Angaben = nicht dargestellt

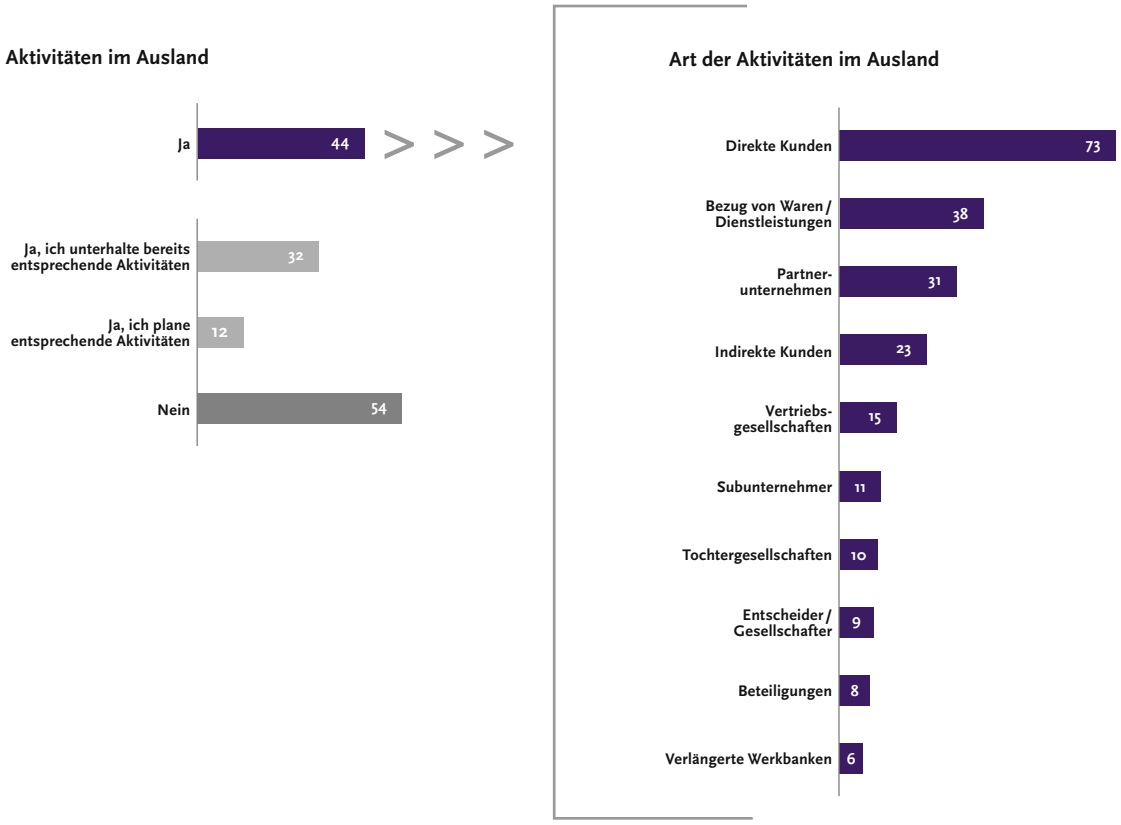
Globalisierung

Unternehmerinnen engagieren sich auf internationalen Märkten

44 % der Unternehmerinnen sind im Ausland tätig bzw. planen ein internationales Engagement. Die Aktivitäten umfassen zu 73 % direkte Kundenbeziehungen, zu 38 % den Bezug von Waren und Dienstleistungen und zu 31 % die Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen.

Geschäftliche Aktivitäten im Ausland

in %



n = 327

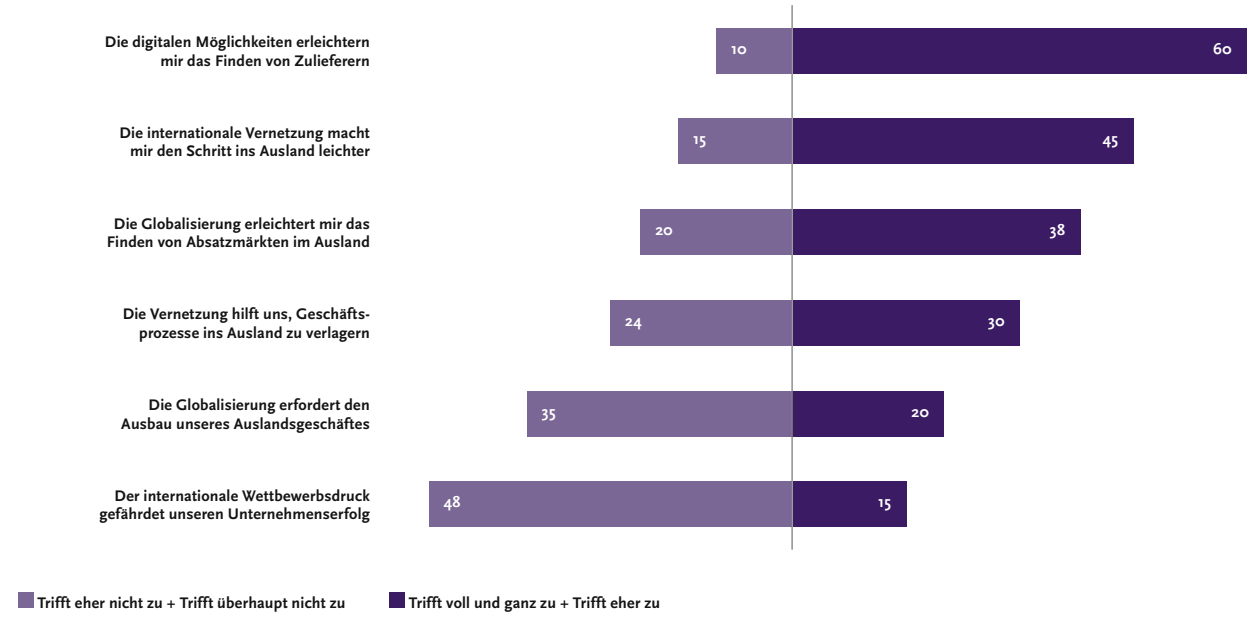
Keine Angaben = nicht dargestellt

Vernetzung der Weltwirtschaft – Treiber für das Auslandsgeschäft

60 % der Unternehmerinnen sehen in der globalen Digitalisierung entscheidende Vorteile bei der Suche von Zulieferern, 45 % eine Erleichterung für den Eintritt in Auslandsmärkte. Nur 15 % befürchten mit Blick auf den zunehmenden internationalen Wettbewerbsdruck eine Gefährdung des Unternehmenserfolgs.

Zunehmende Vernetzung der Weltwirtschaft

in %



n = 327

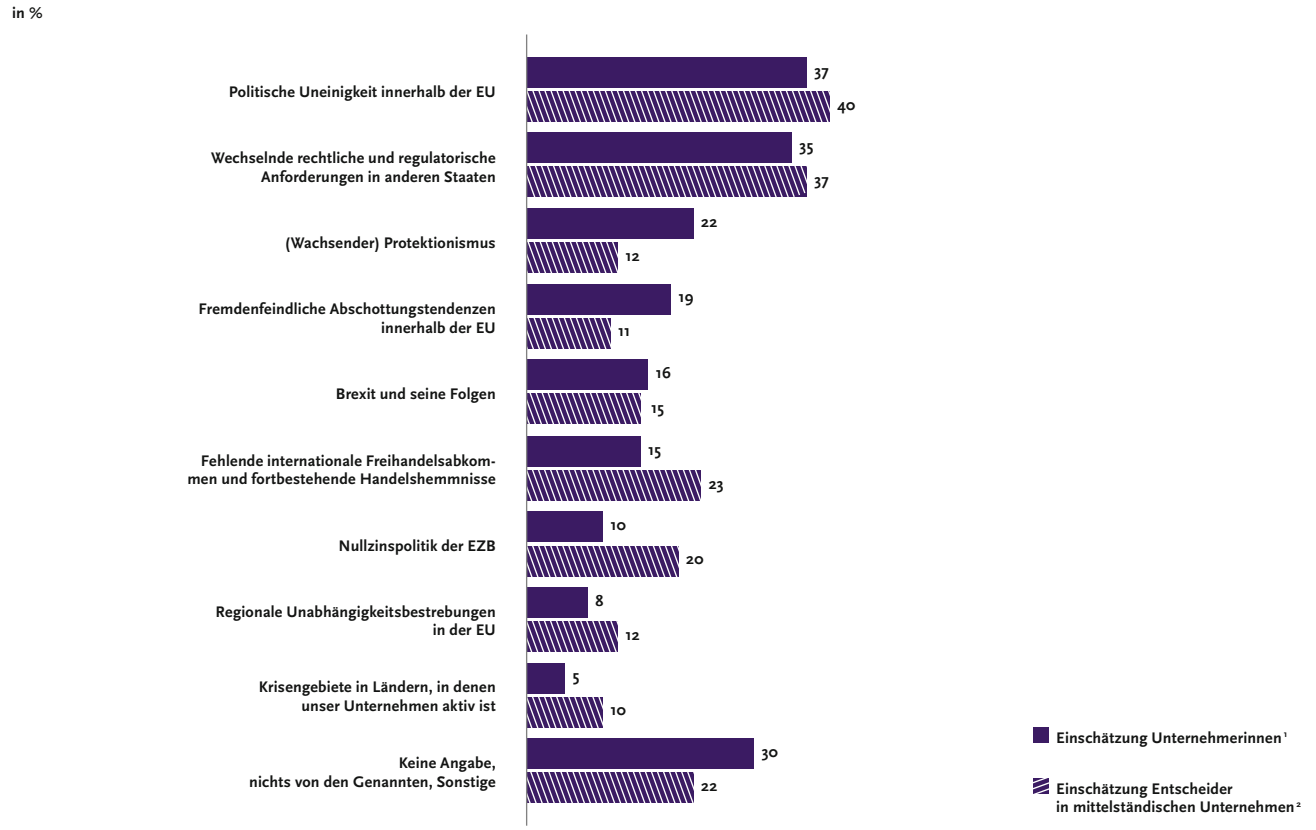
Keine Angaben = nicht dargestellt

Risiken der internationalen Vernetzung

Als größtes Hindernis werden bei den Unternehmen hier die politischen Diskrepanzen in der EU ausgemacht: Dem stimmen 37 % der Unternehmerinnen und 40 % der Entscheider im Mittelstand zu. Darauf folgt die Unsicherheit durch wechselnde rechtliche und regulatorische Anforderungen in anderen Staaten (Unternehmerinnen 35 %, Entscheider im Mittelstand 37 %).

Fehlende Freihandelsabkommen und andere Handelshemmnisse sehen eher die Entscheider im Mittelstand (23 %) als Problem. Der Brexit und seine Folgen werden von beiden Befragungsgruppen nur als marginales Risiko betrachtet.

Die größten Risiken für den Erfolg des Unternehmens im Zuge der internationalen Vernetzung



[1] n = 327; [2] n = 200

Maximal drei Antworten möglich

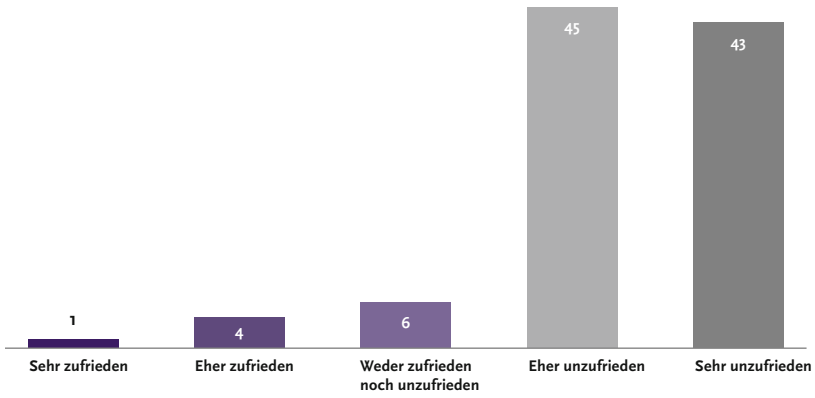
Politik

Hohe Unzufriedenheit mit der aktuellen politischen Situation

Neun von zehn der befragten Unternehmerinnen (88 %) sind mit dem Prozess der Regierungsbildung unzufrieden – die Hälfte davon sogar sehr.

Zufriedenheit mit der Regierungsbildung / politischen Gesamtsituation nach der Bundestagswahl

in %



n = 327

Keine Angaben = nicht dargestellt

Forderungen an die neue Bundesregierung: Bürokratieabbau und Steuerentlastung ganz oben

Die dringendsten wirtschaftspolitischen Themen, die die neue Regierung nach Meinung der Unternehmerinnen anpacken sollte, sind Bürokratieabbau (54 %), Entlastung der Mittelschicht bei Steuern und Abgaben (50 %), die Förderung von Bildung und dualer Ausbildung (38 %) sowie Breitbandausbau und Netzabdeckung (36 %).

Der Senkung von Unternehmensteuern (15 %) und der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur (12 %) werden nur geringe Bedeutung beigemessen.

Die dringendsten wirtschaftspolitischen Aufgaben der neuen Bundesregierung

in %

n = 327

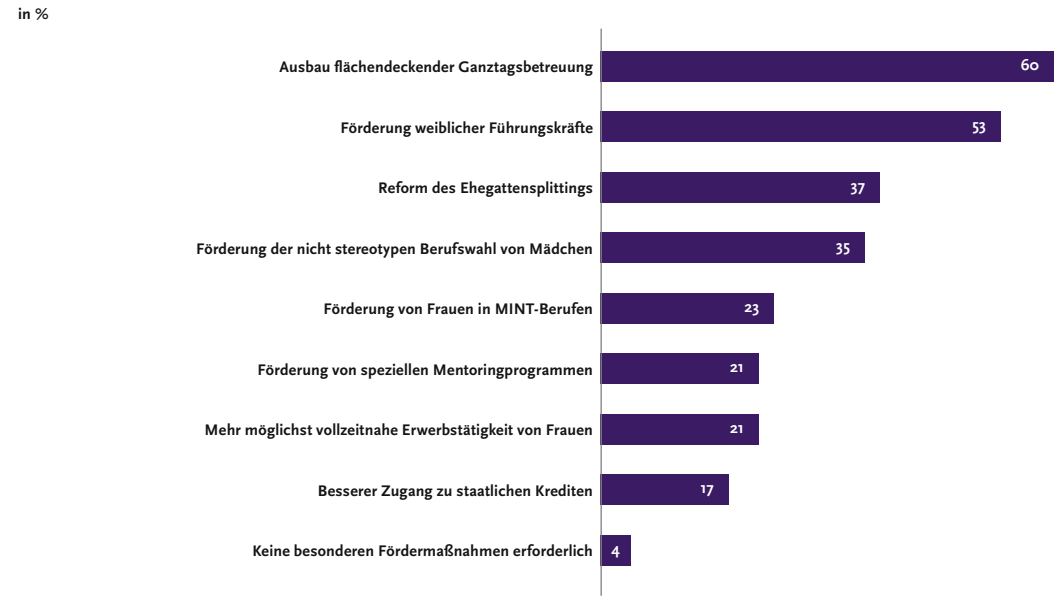
Maximal drei Mehrfachnennungen möglich

Unternehmerinnen fordern wirtschaftliche Stärkung von Frauen

Frauen gleichberechtigt in den Arbeitsmarkt zu integrieren hat für Unternehmerinnen höchste Priorität. Ihre Forderungen an die neue Bundesregierung: Ausbau flächendeckender Ganztagsbetreuung (60 %) und die Förderung weiblicher Führungskräfte (53 %).

Die Reform des Ehegattensplittings und die Förderung der nicht stereotypen Berufswahl von Mädchen werden von gut einem Drittel bejaht.

Forderungen an die neue Bundesregierung zur Hebung des ökonomischen Potenzials von Frauen



n = 327

Maximal drei Mehrfachnennungen möglich. Keine Angaben = nicht dargestellt

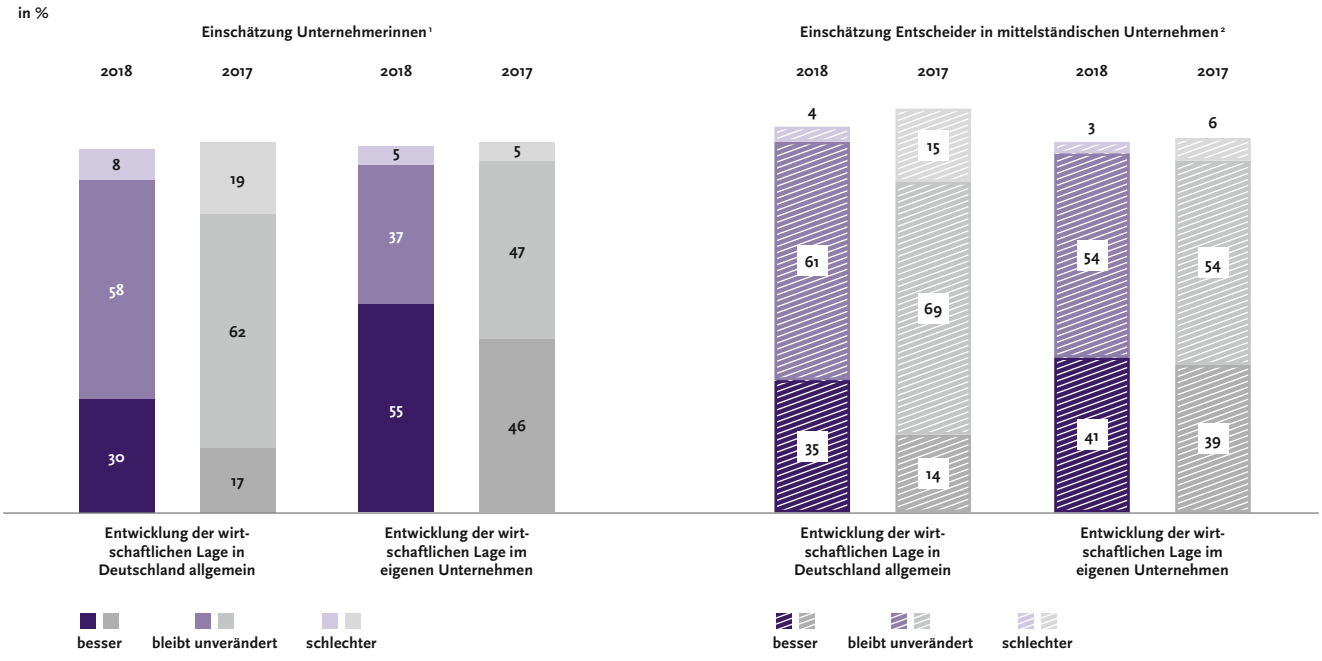
Konjunktur

Einschätzung der wirtschaftlichen Lage – Stimmung deutlich optimistischer

Auch wenn die Mehrheit der Befragten kaum Veränderungen antizipiert, wird die allgemeine wirtschaftliche Lage im Jahresvergleich deutlich optimistischer eingeschätzt. 30 % (+13*) der Unternehmerinnen und 35 % (+21*) der Entscheider im Mittelstand geben diese Wertung ab.

Die Entwicklung im eigenen Unternehmen wird erneut insgesamt besser als die allgemeine Lage wahrgenommen. Gibt es bei den Entscheidern im Mittelstand kaum Veränderungen zum Vorjahr, so sehen mehr als die Hälfte der Unternehmerinnen (55 %, +9*) ihr Unternehmen für die nahe Zukunft bestens aufgestellt.

Beurteilung der Wirtschaftslage allgemein und im eigenen Unternehmen für die nächsten 6 Monate



¹ n = 327 (2018), 297 (2017); ² n = 200 (2018), 235 (2017)

Keine Angaben = nicht dargestellt

* Veränderung in Prozentpunkten

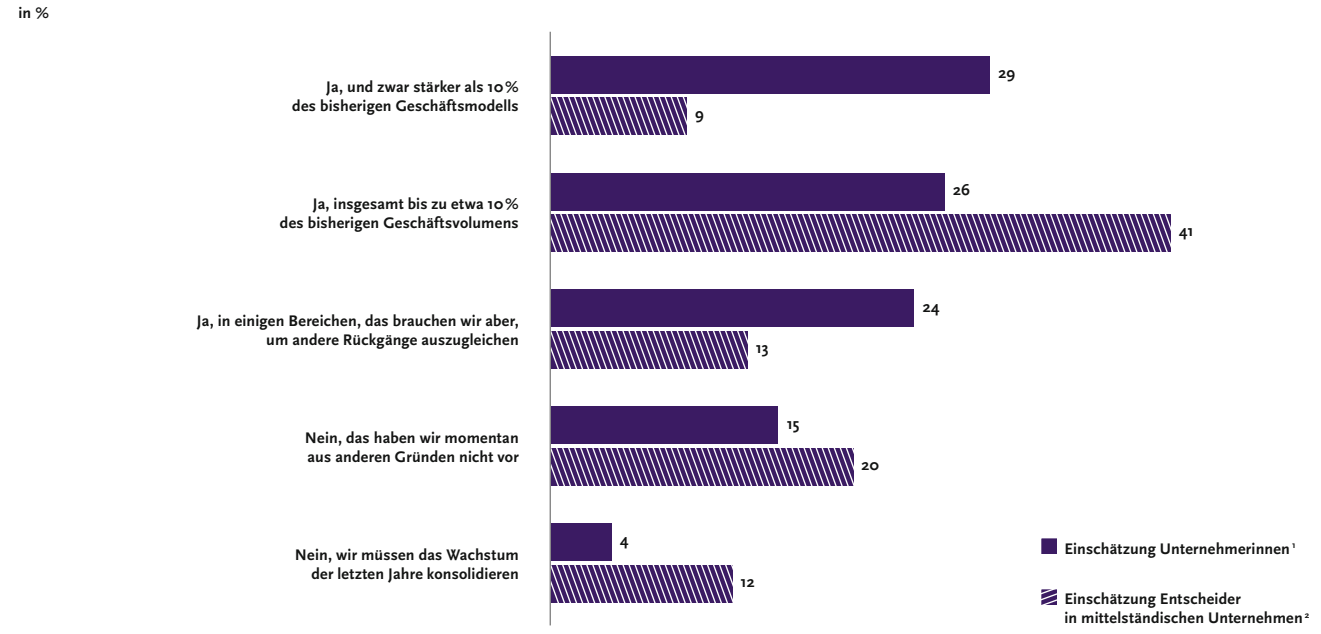
Investitionen

Unternehmerinnen und mittelständische Entscheider auf Expansionskurs

79 % der Unternehmerinnen verfolgen Wachstumspläne, gut ein Drittel davon sogar um mehr als 10 % des bisherigen Geschäftsvolumens. Damit trauen sich deutlich mehr Unternehmerinnen als Entscheider im Mittelstand ein ambitioniertes Wachstum zu.

Von der Vergleichsgruppe im Mittelstand wollen dagegen nur 63 % auf Wachstumskurs gehen; die meisten – 41 % – um bis zu 10 % des bisherigen Geschäftsvolumens.

Geplantes Wachstum des Unternehmens



[1] n = 327; [2] n = 200

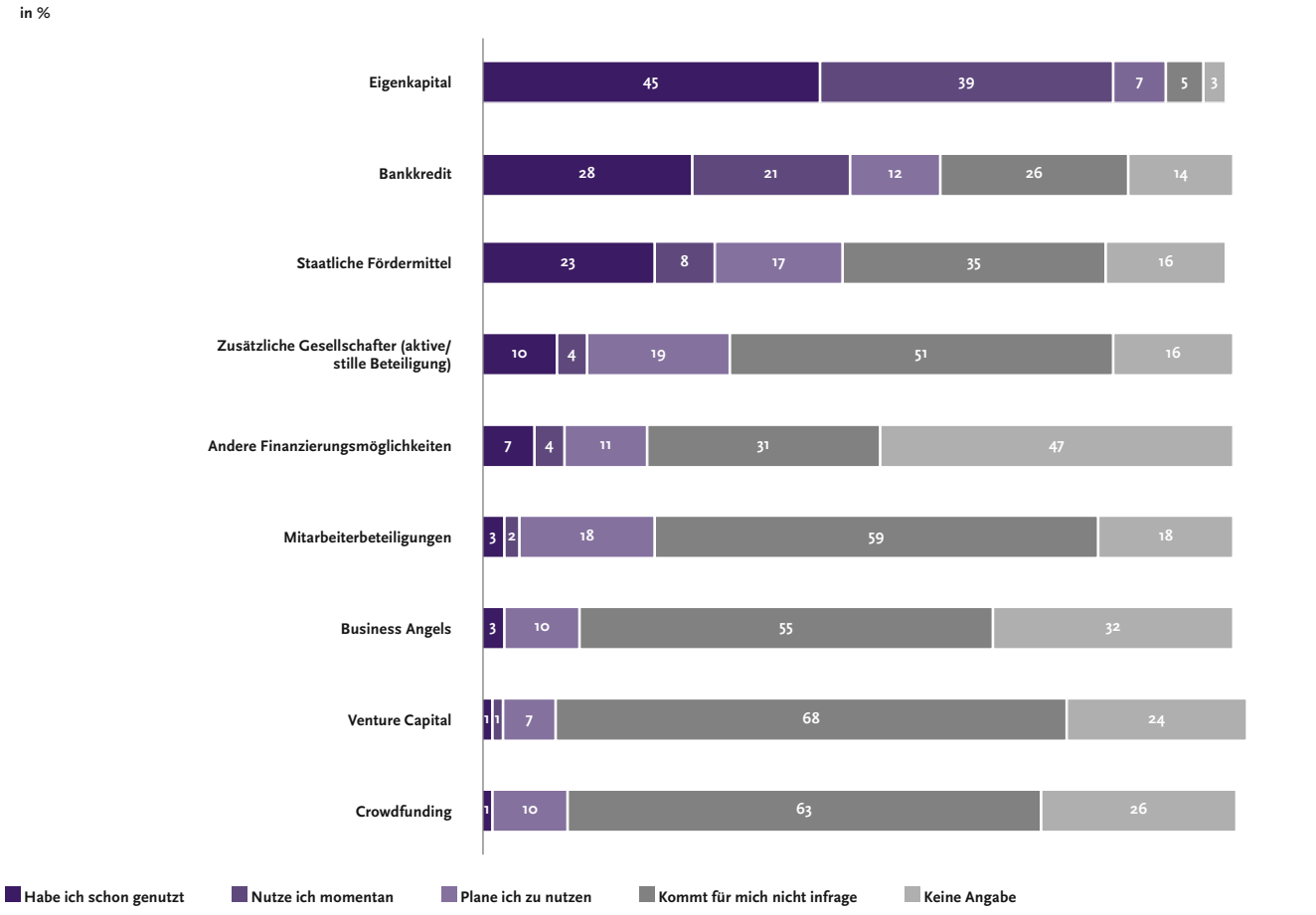
Keine Angaben = nicht dargestellt

Investitionsfinanzierung – Unternehmerinnen setzen auf traditionelle Instrumente

Zur Investitionsfinanzierung nutzen Unternehmerinnen bisher in erster Linie Eigenkapital und Bankkredite. Zukünftig kommen für sie auch weitere Optionen, wie zusätzliche Gesellschafter und Mitarbeiterbeteiligungen sowie staatliche Fördermittel, in Betracht.

Neuere Finanzierungsformen, wie Crowdfunding, die Unterstützung von Business Angels und die Nutzung von Venture Capital, werden hingegen von den Unternehmerinnen bisher nur in Ansätzen verwendet.

Genutzte bzw. geplante Möglichkeiten der Investitionsfinanzierung



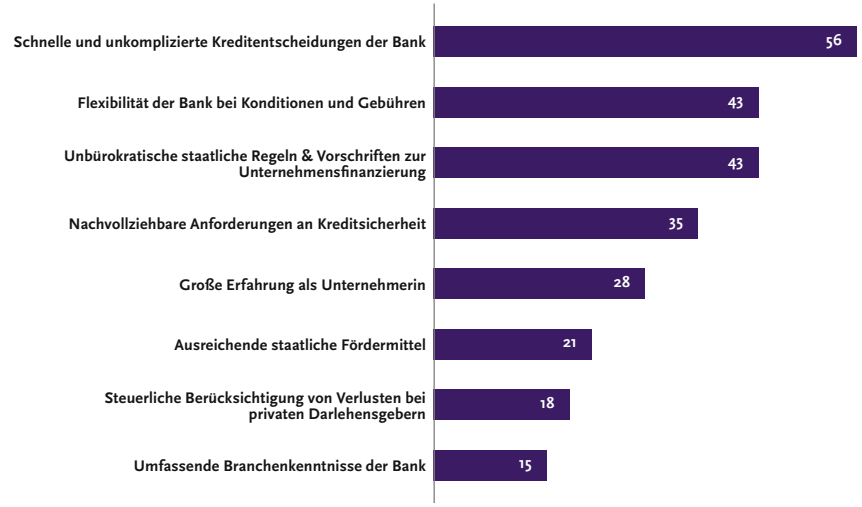
n = 271

Erfolgreiche Unternehmensfinanzierung

Als wichtigste Kriterien für eine erfolgreiche Unternehmensfinanzierung werden von gut der Hälfte (56 %) der Unternehmerinnen schnelle und unkomplizierte Kreditentscheidungen der Bank angeführt – im Einklang mit der Flexibilität der Bank bei Konditionen und Gebühren (43 %). Auch der Staat wird in die Pflicht genommen: So werden gleichrangig unbürokratische staatliche Regeln und Vorschriften zur Unternehmensfinanzierung gefordert (43 %).

Die wichtigsten Kriterien für eine erfolgreiche Unternehmensfinanzierung

in %



n = 327

Maximal drei Mehrfachnennungen möglich. Keine Angaben = nicht dargestellt

Impressum

Herausgeber:
Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)
Glinkastraße 32
10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30 20 05 919-0
www.vdu.de

Kooperationspartner:
Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12
60325 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69 910-3 90 18
www.deutsche-bank.de

Durchführende Institute:
EARSandEYES GmbH
Institut für Markt- und Trendforschung
Oberstraße 14 B, 20144 Hamburg

Kantar Deutschland GmbH, Technology & Financial Services,
Stieghorster Straße 86–90, 33605 Bielefeld

Verantwortlich:
Stephanie Bschorr, VdU
Claudia Große-Leege, VdU
Olaf Petersen, Deutsche Bank
Dr. Alexander Winkler, Deutsche Bank

Gestaltung:
Die G2 Werbeagentur GmbH
Gerhardt & Gustmann, Frankfurt am Main

Druck:
Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Stand:
März 2018

© Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)

Deutsche Bank

Wer zu spät kommt, den bestrafen die Zinsen.

Finanzieren Sie jetzt, damit Sie später keine Kompromisse machen müssen.

Stärken Sie heute Ihr Geschäft von morgen und nutzen Sie die aktuell günstigen Zinsen. Mit den interessanten Finanzierungsmöglichkeiten der Deutschen Bank für Unternehmen.
deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung

Wenn aus Bank Hausbank wird.

VdU Verband deutscher Unternehmerinnen

In Kooperation mit Deutsche Bank

Ansprechpartner bei Rückfragen

Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)
Claudia Große-Leege
Telefon: +49 (0)30 200 59 19-10
E-Mail: claudia.grosse-leege@vdu.de

Deutsche Bank AG
Claudio De Luca
Telefon: +49 (0)30 3407-2686
E-Mail: claudio.deluca@db.com

Für Smartphone-Nutzer

Scannen Sie den untenstehenden QR-Code mit Ihrem QR-Code-Reader und Sie gelangen direkt zur Internetseite …

… des Verbands deutscher Unternehmerinnen.

… der Deutschen Bank.